

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inhalt: Wilhelm Lindau. — Preis und Verlag von W. Braunfels & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernversandkosten: Für Inland 15 Pf. für die Redaktion 17 Pf. für den Verlag und die Druckerei 9 Pf. — Zeitungskosten Seite 35.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 4.50 Mr., monatlich 1.50 Mr. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabeketten vierteljährlich 4.20 Mr., monatlich 1.40 Mr. Bei den Postanstalten vierfach, 4.50 Mr., monatl. 1.50 Mr. ohne Briefzettel. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigen ab 10 Pf. die geschätzte Größe pro 25 Pf. im Reklameteil Seite 1.25 Mr. Werkskosten Seite 20 Pf. Anzeigen-Kontakt geht verloren, wenn nicht innen 4 Woden Zahlen erfolgt. Postcheckkonto: Nr. 5259 Berlin.

Nr. 69.

Magdeburg, Sonnabend den 22. März 1919.

30. Jahrgang.

## Landrats Ende.

Bis zur Revolution war der preußischen Arbeiterschaft Schuß, bestehend aus dem Landrat und sechs Mitgliedern. Die innere Verwaltung ihres Landes ein Buch in sieben Siegeln. Ohne Interesse stand die Masse, wie einst den Landtags- und noch früher den Kommunalwahlen so der Bildung der Gemeinde übergeordneten innerstaatlichen Verbände und Behörden gegenüber. Da möchten sich wohl reformeifige Liberale mit dem konservativen Junkertum im Herrenhaus und Abgeordnetenhaus um ihren Anteil an der Macht im Staate herumschlagen, die Arbeiterschaft ging das nichts an. Das Dreiklassenwahlrecht sorgte schon dafür, daß höchstens hier und da ein sozialdemokratischer Stadtverordneter als Vertreter einer Großstadt mit starker sozialdemokratischer Fraktion in den Provinzialtag einzog; im übrigen waren Kreis- und Provinzialtag sozialistenrein; kein Lufthauch der neuen Zeit, die sich bereits Jahrzehntelang ankündigte, drang in diese heiligen Zufluchtsstätten des Junkertums,

das von dort aus Preußens Verwaltung und mit ihr das Reich beherrschte.

An diesen innerstaatlichen Bestimmungen hatten sich alle früheren revolutionären Epochen den Kopf eingerannt. Jetzt ist auch das anders geworden. Das gleiche Wahlrecht ist das Zeichen, in dem wir auch hier siegen. Über die demokratischen Gemeindevertretungen hinweg wird demnächst die Erneuerung der inneren Verwaltung Preußens beginnen. Dieser Sieg wird freilich nicht so deutlich vor aller Augen in die Ercheinung treten wie die Eroberung der politischen Macht in den Spalten der Verwaltung, den Ministerien; aber er ist dafür weit nachhaltiger, weil er einen Schritt auf dem Wege der Erfüllung des inneren Staatsgetriebes mit sozialistischem Geiste bedeutet. Denn noch ist der Geist der Verwaltung wie der Behörden überhaupt — das muß immer wieder betont werden, der alte vornehmenberliche; noch herrscht in den Amtsräumen und Behörden die eingearbeitete Technik der alten Beamten, auf die sich auch der sozialistische Minister nicht minder als sein konservativer Vorgänger in den tausenderlei kleinen und doch für den einzelnen Bürger so überaus wichtigen Fragen des Alltags stützen und verlassen muß.

Das alte Gebäude hat wohl

ein neues Dach

erhalten, aber die Räumlichkeiten werden erst allmählich erneuert. Eine solche Erneuerung bedeuten die demnächst stattfindenden Kreistagswahlen, die die preußische Regierung in den letzten Wochen ihres Notverordnungsgesetzes am 18. Februar angeordnet hat.

Der alte Kreistag war dank einem raffinierten Wahlsystem agrarisch geprägt. Der Landkreis, der uralte, aus feudalen Zeiten stammende Bezirk des flachen Landes, aus dem zu noch stärkerer agrarischer Färbung die großen Städte als „Kreisfreie“ Städte ausscheiden durften und vielfach ausgeschieden sind, war in die Wahlverbände der größeren ländlichen Grundbesitzer, der Landgemeinden und der Städte geteilt, wonach die Städte ein Drittel bis zur Hälfte der Abgeordneten, die Grundbesitzer und Landgemeinden den Rest je zur Hälfte entsenden. Die näheren Wahlvorschriften dienten dazu, den Charakter des Kreistags als einer.

Vertretung der besitzenden Klassen, vorwiegend des Grundbesitzes, zu verstärken.

Die Neuregelung verteilt die nach dem Verhältnis von Stadt- und Landbevölkerung zu bestimmende Zahl von Abgeordneten auf die beiden Wahlverbände der Städte und der Landgemeinden mit der Maßgabe, daß die städtischen Abgeordneten von den Stadtverordneten-Versammlungen ohne Beteiligung der Magistraturen und, sofern mindestens drei Abgeordnete zu wählen sind, nach dem Grundsatz der Verhältniszustimmung gewählt werden, die ländlichen Abgeordneten aber von den Landgemeindevertretungen, wenn mindestens ein Abgeordneter auf die Gemeinde entfällt, sonst von den Bewohnern unmittelbar nach den Grundzügen der Verhältniszustimmung gewählt werden.

Die neuen Kreistage werden ein ganz andres Bild ergeben als die alten; vielfach werden die sozialistischen Parteien zusammen in der Mehrzahl sein, oder jedenfalls wird nicht viel davon fehlen. Der große Einfluß aber, den wir im Kreistag gewinnen, verschafft uns auch Zugang zu einer großen Anzahl anderer Positionen in der Kommunalverwaltung. Das ist natürlich außerordentlich wichtig.

Zunächst bildet der Kreistag aus seiner Mitte heraus zwecks Verwaltung der Kreisangelegenheiten den Kreisausschuss.

Der Kreisausschuss aber ist Organ der Landesverwaltung im Beschlußverfahren und Verwaltungsgericht erster Instanz im Verwaltungsstreitverfahren. Der Kreistag selbst hat nach der Kreisordnung das Vorbehaltsgesetz bezüglich des Amtsvorsteigers, die der Oberpräsident zu ernennen hat; nach der Verordnung vom 18. Februar ist er befugt, Vorschläge für den Landratsposten zu machen. Welche Bedeutung

Landrat und Amtsvorsteiger

für die Verwaltung, besonders die Polizei haben, braucht dem in der Geschichte der Arbeiterbewegung Verwanderten nicht erst gesagt zu werden: wir können künftig unsern Einfluss bei der Besetzung dieser Posten in höchstem Maße geltend machen. Von den Kreistagen werden die auf die Landkreise entfallenden Mitglieder des Provinziallandtags gewählt, wie in den Stadtkreisen die städtischen Mitglieder von den Magistraten und Stadtverordneten-Versammlungen. Dadurch werden die Provinziallandtage, sobald die Auflösung der bestehenden — im Wege der Landesgesetzgebung — angeordnet ist, ebenfalls eine durchgreifende Veränderung erfahren. Dies ist wichtig, weil die Provinziallandtage als Organe der Provinzen bedeutende Befugnisse auf dem Gebiete des Armentwesens, des Besserungswesens, der Fürsorgeerziehung, des Irren-, Taubstummen-, Blinden- und Idiotenwesens, des Wasserbaus, Begebauens, usw. haben und von nun an auf diesen Gebieten, die uns bisher ganz entzogen waren, unser Einfluss sich in vollem Maße geltend machen kann.

Der Provinziallandtag wählt aus seiner Mitte den Provinzialausschuß, der ein Organ des Provinziallandtags ist, und den Landesdirektor, der die laufenden Geschäfte der Provinzialverwaltung zu führen hat. Der Provinzialausschuß ist für uns deshalb ein wichtiger Stützpunkt, weil er aus seiner Mitte die fünf Mitglieder des Provinzialrats und vier Mitglieder — von sechs — des Bezirksausschusses wählt. Provinzialrat und Bezirksausschuß sind aber wesentlich nicht als kommunale Organe, die sie in keiner Weise sind, sondern als Organe der allgemeinen Landesverwaltung, als Behörden im Beschlußverfahren und Verwaltungsgerichten und — wenigstens der Bezirksausschuß als Verwaltungsgericht.

Schon diese kurze Übersicht zeigt, wie wichtig die Kreistagswahlen sind, wie bedeutungsvoll die Eroberung jedes Platzes wegen der Rückwirkung auf die aus den Kreistagsmitgliedern zu bildenden Organe, Behörden usw. ist. Dort, wo allgemeine unmittelbare Wahlen stattfinden, werden die Parteigenossen guttun, die Wähler auf diese Zusammenhänge eingehend hinzuweisen, besonders auf die in der Provinzialpflege zu erledigenden, bis in das Familienleben jedes Bürgers ein schneidenden Gegenstände.

Mit der künftigen Gestaltung der Kreistage schwindet wieder ein Stück des alten Preußens. Möge das neue Preußen der Demokratie die frisch eroberten Wahlpositionen eindrucksvoll und fruchtbar gestalten, auf daß für die arbeitende Bevölkerung aus diesem Wahlzusammenhang rechte Nutzen entspringe.

### Schafft den Einheitsstaat!

Die Frage der bundesstaatlichen Gliederung Deutschlands ist bisher in rein negativem Sinne gelöst: nämlich dahin, daß der Einheitsstaat nicht kommt. Sowohl sind von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken eine Menge vernünftiger Menschen überzeugt, daß allein diese Lösung imstande wäre, die jetzt sich auftuenden Schwierigkeiten und Komplikationen mit einem Schlag zu beseitigen, aber man fügt in resigniertem Tone hinzu: „Es geht halt nicht.“ und wirkt sich auf eine bundesstaatliche Lösung.

Ein Problem, dessen allein richtige Lösung aber verfehlt wird, kommt nicht zur Ruhe. Das lehrt uns jetzt das heillose Durcheinander im Verfassungsausschuß der Nationalversammlung. Die einen fordern im Interesse der deutschen Einheit die Verlegung Preußens in kleinere Bundesstaaten, die andern stellen die Erhaltung des bisherigen Preußens als die Grundbedingung der deutschen Einheit hin. Die einen haben im Grunde so recht und so unrecht wie die andern. Weder mit einem ganzen, noch mit einem geteilten selbstständigen Preußen im Leib ist Deutschland ein wahrlicher Einheitsstaat.

Allgemein anerkannt wird, daß eine gewisse Umbildung der jetzigen bundesstaatlichen Gliederung erfolgen muß. Dinge wie der Zusammenschluß der zerstreuten thüringischen Kleinstaaten zu einem thüringischen Einheitsstaat sind ebenso notwendig wie nützlich. Aber nun kommen die Preußenzerteiler und erklären: wenn die Thüringer sich zu einem selbständigen Staate zusammenschließen dürfen, dann muß es auch den Rheinländern, Hannoveranern gestattet sein, sich als selbständige Staaten von Preußen loszulösen. Darauf wütender Protest der Preußenzerteiler. Gelungenerweise ist bei dieser Debatte rechter Hand linker Hand, alles vertauscht. Die Preußenzerteiler sind zum Teil ziemlich weit rechtsstehende Elemente, während sozialdemokratische Minister sich schüpend vor die Einheit Preußens stellen. Die bayrischen Unabhängigen wetteifern in prinzipsielle festem Partikularismus mit jedem bairischen Zentrumsmann.

Ist die Frage wirklich nicht zu lösen? Es sollten doch wenigstens ein paar von denen, die erkannt haben, daß der deutsche Einheitsstaat der einzige Ausweg aus dem Dilemma und die einzige würdige Lösung ist, den Mut haben, energisch mit dieser Forderung vorzutreten. Sie sollten sich nicht durch den Einwand beirren lassen, daß die Forderung leider zurzeit unerfüllbar sei. Wenn ein paar Parteigenossen in der Fraktion diesen Mut aufbrächten, so würde das der Partei sicherlich nicht schädlich sein. Wenn man nur fest zugreift, würde sich am Ende herausstellen, daß die angeblichen unüberwindlichen Schwierigkeiten gar nicht vorhanden oder doch nur ein Zehtel so schwierig sind, wie man sie hingestellt hat. Selbst dem Dummen ist klarzumachen, daß ein deutscher Einheitsstaat namentlich mit Österreich alles andre ist als eine „Verpreußen“ Deutschlands. Es ist im Gegenteil die völlige Auflösung des alten Begriffs Preußen.

### Sozialisierung durch Kommunen.

Einen bedeutsamen Fortschritt auf dem Wege zur Sozialisierung bedeutet der Entwurf eines Rahmengegesetzes für die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben, den die Sozialisierungskommission soeben veröffentlicht hat. Der Wortlaut der wichtigsten Bestimmungen hieraus ist:

Die Städte und Gemeindeordnungen im Deutschen Reich müssen folgende Bestimmungen enthalten:

1. Betriebsunternehmungen für das Gemeindegebiet.
2. Unternehmungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Licht und Kraft.
3. Erzeugung, Beschaffung und Lagerung, Verarbeitung und Vertrieb von Nahrungs- und Genussmitteln.
4. Herstellung von Kleinwohnungen.
5. Anlagenwesen.
6. Gewerbsmäßige Stellenvermittlung im Sinne des Stellenvermittlungsgesetzes vom 2. Juni 1910.
7. Apotheken.
8. Bekattungswesen.

Die Gemeinden dürfen das hier genannte Recht auch für andre private Unternehmungen, die vorwiegend für lokale Zwecke arbeiten, in Anspruch nehmen.

Städte und Gemeinden können sich zum Betrieb der in § 1 und § 2 genannten Unternehmungen zu Verbänden den zusammenschließen. Sind die Beteiligten nicht einverstanden, so kann auf Antrag einer oder mehrerer Gemeinden, welche mindestens die Hälfte der Gesamtbevölkerung sämtlicher beteiligten Gemeinden umfassen, oder auf Antrag der Kommunalaufsichtsbehörde der Zusammenschluß vor der zuständigen Verwaltungsbörde angeordnet werden.

Das Recht einer Gemeinde oder des entsprechenden Verbundes wird von der Landesregierung erkannt und darf nicht verweigert werden, wenn ihm wesentlich gemeinwirtschaftliche Interessen entgegenstehen.

Der Entwurf regelt auch das Enteignungsrecht der Gemeinden bzw. Gemeindeverbände. Die Enteignung soll bis zum Erlass eines Reichsenteignungsgesetzes gegen Erhaltung des gleichen Wertes ausführlich der durch die Kriegswirtschaft herausbeschorenen Merktheit ergründen werden. Erwähnen dem Enteigneten daraus Vorteile, so ist ihr Geldwert auf die Enteignungssumme aufzurechnen.

Nicht berührt bleiben vom Gesetz die zu öffentlicher Gewirtschaftung von Lebensmitteln gültigen Bestimmungen.

Dem Erlass der erforderlichen Landesausführungsbestimmungen wird in dem Reichsrahmengesetz eine bestimmte Frist gesetzt.

In der Begründung betont die Sozialisierungskommission, daß das Gesetz lediglich einen Rahmen bilde, innerhalb dessen den Kommunen und Gemeindeverbänden die Möglichkeit zur Sozialisierung gegeben werden soll. Die Einzelheiten bleiben den Landesgesetzgebungen vorbehalten. Diese wird es dann den Kom-



# Beilage zur Volksstimme.

Nr. 69.

Magdeburg, Sonnabend den 22. März 1919.

30. Jahrgang.

## Preußische Landesversammlung.

6. Sitzung.

Präsident Leinert eröffnet die Sitzung um 3½ Uhr.

Es ist wieder eine große Anzahl von Anträgen und förmlichen Anfragen aus dem Hause und von Anträgen und Verwahrungen aus dem Lande, insbesondere aus dem Osten, eingegangen.

Auf den Antrag Borsig (Dr.) wird der Gesetzentwurf über die Genehmigung einer Entschädigung an die Mitglieder der Landesversammlung vorweg beraten. Nach der Vorlage erhalten die Mitglieder für die Dauer der Versammlung sowie acht Tage nach ihrem Schluß freie Fahrt auf den preußischen Städtebahnen und vom 1. März 1919 ab eine Aufwandsentschädigung für jeden Ausschüttungstag noch ein Tagesgeld von 20 Mark erhalten, wenn die Landesversammlung länger als eine Woche zu einer Vollsitzung nicht zusammentritt. In dieser Zeit nimmt das Haus die Vorlage mit einigen von sämtlichen Parteien beantragten Ergänzungen und Abänderungen ohne Erörterung im ganzen an.

Hierauf Fortsetzung der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs zur vorläufigen Ordnung der Staatsgewalt in Preußen.

Zur Beratung steht zunächst § 3: „Der Präsident der verfassunggebenden Landesversammlung verfügt die Regierung.“

Die deutschnationalen Abg. Hergt und Gen. beantragen, in § 3 die vordringende Wahl einem Staatspräsidenten zu übertragen und das Staatsministerium zu wählen hat.

Von der Deutschen Demokratischen Partei wird folgende Fassung des § 3 vorgeschlagen: Die verfassunggebende Landesversammlung wählt den Ministerpräsidenten mit absoluter Stimmenmehrheit. Dieser bestellt die übrigen Minister.

Abg. Döser (DL. Dem.): Gegenwärtig kommt es vor allem auf die Sicherung der Reichsverwaltung an. Wir wollen den Weimarer Beschlüssen über die Ausgestaltung der Regierung nicht vorausreisen. Erst dann werden wir die Kompetenz und die tatsächliche und repräsentative Stellung dieser einzigen Landesregierung beurteilen und darüber beschließen können. § 3 der Vorlage befriedigt uns aber auch als Provisorium nicht. Das Vertrauensverhältnis zwischen der Machtbrauerei im Lande, der Mehrheit hier im Hause und in der Regierung fördert geradezu, daß das Haus die Regierung zu bestimmen hat. (Zustimm. b. d. Dem.) Wir sollten das größte aller Souveränitätsrechte, das Recht der Regierungsbildung, nicht aus der Hand geben. Nur so verfahren wir demokratisch. Daher möge das Haus unserer Antrag einer nochmaligen Erwähnung unterziehen. (Beifall. b. d. Dem.)

Abg. Graef (Ausklam. DL.-natt. Bp.): Die Notverfassung muß möglichst schnell unter Tach und Daß kommen. Draußen im Lande nimmt man an dem was hier gerichtet nur mäßigen Anteil. (Widerspruch bei der Mehrheit.) Man erwartet, daß mit größter Beleidigung, an die Stelle der vorläufigen Regierung, die ihre zwielichtige Legitimation der Tatsache verlor, daß die wahre Regierung am 9. November von den ihr zu Gebote stehenden Machtmitteln nicht den rechten Gewaltzug erlangt hat (große Unruhe bei den Meinen), eine definitive tritt. Darauf soll auch unter Antrag treten. Die Gründe aus den wir die Regierung einen Staatspräsidenten nicht will, sind unzweck zum Ausdruck gebracht worden. Dem Sinne des parlamentarischen Thums entspricht es, daß für die Regierung aus der Mehrheit sieben Prinzipien gewonnen werden, denen Zusammenarbeit eine homogene Regierung verbürgt.

Abg. Dr. Am Jahnhoff (Dr.): Wir lehnen den Antrag Hergt auf Wahl eines Staatspräsidenten in gründlicher Weise ab. Sieger die vorliegende Fassung des § 3, die dem Landtagspräsidenten die Bewilligung der Minister zuteilt, ist nichts Wesentliches eingezwungen. Es wird eben ja ganz einfach die Minister berufen, soweit sie aus der Parteidisziplin hervorgegangen sind. Der Landtagspräsident kann in Wirklichkeit die Minister ja gar nicht auszusuchen. Wir stimmen dem § 3 in seiner gegenwärtigen Fassung zu.

Abg. Dr. Leidig (Dr. Bp.): Wir empfehlen drin sich die Wahl eines Staatspräsidenten, wie nur das aus gegenrevolutionären Beweggründen, vor denen der angeblich so mutige Herr Hoffmann so besondere Angst hat. (Abg. Hoffmann: Ich habe keine Angst, aber Epi gelberz . . .) Gegenrevolutionäre Bestrebungen liegen uns vollkommen fern.

Abg. Freymuth (Soz.):

Wir werden beide Abänderungsanträge ablehnen, zunächst den auf Ernennung eines Staatspräsidenten. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß in der Reichsverfassung bestimmt wird, daß

Einzelstaaten überhaupt keinen Präsidenten haben dürfen, und es wäre doch sehr ungewöhnlich, wenn wir in Preußen nach ein paar Wochen oder Monaten die vorläufigen Staatspräsidenten wieder abziehen müßten. Es ist auch sehr viel schwerer,

ihnen einmal vorhandenen Staatspräsidenten zu beleidigen, als die Sache einmal in der Schwere zu lassen. Auschlaggebend ist die Erwagung, ein Staatspräsident ist nicht notwendig. Man kann in das durchaus halten daß man den Präsidenten der Landesversammlung mit den Aufgaben betraut die ihm zuallen. Bei der Frage, ob der Präsident dieses Hauses die Sache machen oder die verfassungsmäßige Versammlung, indem sie einen Staatspräsidenten wählt und diesen damit betraut, sind Zweckmäßigkeitsgründe für uns entscheidend, diese Aufgaben dem Präsidenten des Hauses zuzuteilen.

Abg. Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.): Aus unserer Sichtung zur Republik folgt ohne weiteres, daß wir den Staatspräsidenten ablehnen. Auch der Antrag Dr. Friedberg ist für uns unannehmbar. Wir lehnen ihn zum Unterschied von den Mehrheitssozialisten nicht aus Zweckmäßigkeitsgründen, sondern aus prinzipiellen Gründen ab. Wir werden also beide Anträge ablehnen.

§ 3 wird hierauf unter Ablehnung beider Abänderungsanträge angenommen.

Nach § 4 ist die Staatsregierung eine kollegiale Behörde. Sie regelt die Verteilung der Geschäfte unter ihren Mitgliedern selbstständig.

Abg. Dr. Leidig beantragt, diese letztere Bestimmung zu streichen.

§ 4 wird unverändert angenommen.

Nach § 4 a ist die Staatsregierung die Befugnisse, die nach den Gesetzen und Verordnungen dem Könige zustanden, bis auf weiteres aus.

Abg. v. Kries (Dt.-natt. Bp.): Ich schließe mich hierzu an. Die Rechte des Königs als Trägers des landesherrlichen Kirchenregiments nicht gehörten.

Abg. Hade (Dem.): Ich beantragt, diese Rechte drei Staatsministern evangelischen Glaubens zu übertragen.

Die beiden Anträge werden abgelehnt.

§ 4 wird nach einem Antrag Hergt dahin ergänzt, daß eine Schließung und öffentliche Bekanntmachung der verfassunggebenden preußischen Landesversammlung ausgeschlossen ist.

Die §§ 5 und 7 werden unverändert angenommen.

Nach § 7a bleibt in die bisherigen Gesetze und Verordnungen in Kraft. Ein Bezeichnis ist binnen einem Monat vorzugeben. Die Landesversammlung kann Verordnungen außer Kraft setzen.

Abg. Deerberg (Dt.-natt. Bp.): Man hat noch Verordnungen erlassen, während die Landesversammlung schon gewählt war. Das ist eine Nichtigkeit des Parlaments. Wir sind nicht in der Lage, die Regierung wegen ihrer zwischenzeitlichen Verordnungen zu demontieren.

In der Einzelberatung werden die §§ 1 bis 4 ohne Debatte angenommen.

Die Staatsregierung beachtfichtigt nicht, finanzielle Fragen in das Notverfassungsrecht einzuziehen. Die Übernahme der preußischen Entnahmen auf das Reich wird nicht in einem Auftakt erfolgen, wo das Haus nicht versammelt ist. Im Übrigen wird diese Frage nur in Vereinbarung mit dem Reich, d. h. mit den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches, ihrer Lösung entgegengestellt werden. Es sind zurzeit Verhandlungen mit der Reichsregierung im Gange über die Überführung fester licher Staatsbahnen in das Eigentum und den Betrieb des Reiches. Diese Übernahme soll im Wege des Vertrags seineschielen, und zwar ist vorläufig in Aussicht genommen, daß eine vorläufige Überreichung bis zu irgendwann noch zu bestimmenden Terminen durchzuführen ist. Wird dagegen bis zu diesem Zeitpunkt eine Vereinbarung nicht getroffen, dann werden im Wege der Reichsregierung die Belehrungen der Übernahme festgestellt werden, wobei aber die finanzielle Seite der Frage einem durchaus unparteiisch zusammengefügten Schiedsgericht übertragen wird.

§ 7 b wird sodann unverändert angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes sowie eine Einschränkung des Ausschusses, wonach in der Reichsverfassung bestimmt werden soll, daß die für die Mitglieder des Reichstags zu treffenden Schutzbestimmungen auch auf die Mitglieder der gesetzgebenden Staatsversammlung Anwendung finden sollen.

Zur dritten Sitzung der Verfassungsvorlage erklärt Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.): Nachdem die verfassunggebende Landesversammlung abgelehnt hat, die Errichtung der Revolution durch Einordnung des Reichstags in die Notverfassung sicherzustellen, werden wir die vorläufige Verfassung ablehnen.

In der Einzelberatung werden die §§ 1 bis 4 ohne Debatte angenommen.

Zu § 4a (die Befugnisse, die nach den Gesetzen und Verordnungen dem Könige zustanden, läßt bis auf weiteres die Staatsregierung aus) liegt ein Antrag Hade (Dem.). Dr. Leidig (Dr. Bp.) vor dem § 4a folgenden Zusatz zu geben: Die Rechte des Königs als Trägers des landesherrlichen Kirchenregiments gehören hierzu nicht. Diese gehen bis zum Erlass der Kirchenverfassung auf einen von der Staatsregierung zu bestimmenden Staatsminister evangelischen Glaubens über.

Abg. Hesse (Soz.): Namens meiner Partei habe ich zu erklären, daß, sobald die Veranerkennung der Arbeiterräte in der Verfassung des Reiches angenommen werden, wir das auch ohne weiteres auf Preußen zu übernehmen bereit sind.

Abg. Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.): Ich möchte die Gelegenheit doch nicht vorübergehen lassen, ohne die große Handlung festzunageln, die in der Fraktion der Reichssozialisten seit gestern vor sich geangestellt ist. Man kann wohl sagen im Umlernen werden die Herren von niemand übertrifft. Ich nenne mit großer Freude fest, daß die Herren einen großen Schritt nach links gemacht haben, und ich kann nur wünschen, daß die gesamte sozialdemokratische Arbeiterräte sich möglichst überhaupt auf unsere Seite stellt.

Abg. Heller (Soz.): Wir haben von jeher auf dem Standpunkt gestanden, daß den Arbeiterräten das Recht gewährt werden muß, das ihnen gebührt, und sobald die Reichsverfassung uns auf dem Wege vorangetrieben, haben wir keinen Anlaß zurückzubliben.

§ 4a wird hierauf mit dem Antrag Hade (Dem.) - Dr. Leidig (Dr. Bp.) angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes und sodann in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der U. S. das ganze Gesetz.

Ministerpräsident Hirsch: Nachdem das Gesetz über die vorläufige Ordnung der Staatsgewalt verabschiedet und dadurch die Möglichkeit geschaffen worden ist, eine verfassungsmäßige, auf dem geordneten Ausdruck des preußischen Volkes beruhende Regierung zu bilden, lädt die vorläufige Regierung ihre Mandate, die sie aus der Revolution empfangen hat, in die Hand der geleglichen Vertreter des preußischen Volkes zurück.

Präsident Leinert: Die Staatsregierung hat ihre Amtskräfte bei der Landesversammlung zur Verfüzung gestellt. Ich bitte die Regierung, ihr Amt so lange auszufüllen, bis wir in die Lage gekommen sind, eine neue Staatsregierung zu bilden. (Ministerpräsident Hirsch nickt Zustimmend.) Das wird mir zugesagt.

Hierauf verzagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: förmliche Anfragen, u. a. be-

Schluss nach 6 Uhr. —

## Der endlose Weg.

Roman aus Sibirien von J. Orenham.  
(48. Fortsetzung.) (Kasten verbunden)

14.

Stepan Kira verliert seine beiden Kinder.

Stepan beerdigte Kira auf einem einfachen Platz hoch oben in den Hügeln; niemand als er wußte die Stelle.

Dann begab er sich zurück nach dem Dorfe, in dem er die Kinder in der Obhut einer Bewohnerin gelassen hatte, nahm die Schlittenfugen unter dem Hause weg und setzte es wieder auf Rader, und zog zwei Tage später trübhaarig davon gen Süden.

Das war ein trauriges Wandern für den Mann, dessen Herz und Sinn jetzt bei dem einfachen Grab in den Hügeln bei Sibirien weilten. Mit seinem Werk hatte er das beste Werk seines Lebens begraben. Gleichgültig wanderte er dahin, weil er eben wandern mußte — weil sein Weg ein endloser war. So hatte Kira befohlen. Kästlein — ab ja — Kästlein! Und wenn immer seine Gedanken sich mit Kästlein beschäftigten, so nahm sein Gesicht etwas Hartes und Sarres an und seine Augen glänzten wie glimmende Kohlen, die nur eines Windhauses benötigen, um in flammendem Empor zu lodern.

So bedachte der Schnee die Hügel und saßt die Ebenen waren selleweise noch nicht schneefrei. Die Straßen waren plattmäand und unregelmäßig und nur langsam kamen sie vorwärts. Einmal war sich, hinzuwendend saß er immer auf dem Sitz, auf dem Kästlein zu sitzen geblieben, und Kästlein mich nie von seiner Seite, schweigend und plappernd wie ein Papagei, frühlingssüß und ferngejunkt. Bald zeigte sie ihrem Vater dies, bald jenes, denn sehr oft schwedelten Hügel und plattmäand Straßen entweder ihr junges junges Interesse Dinge. Neben ihren Schwang der kleine Stepan in einer Art Gangemäde im Turnweg und freute sich handflächenhaft und lallend über Kästlein und die Sterne und die Silberglöden und winterliche Dinge, deren Schönheiten erstaunliche Menschen gar nicht hätten ahnen können. Die beiden Kinder wenigstens fanden die Welt noch wunderbar und es fehlte ihnen an nichts, was außerliche Verstärkung erbrachte.

Manchmal griff Kästlein hart in ihres Vaters kaum verdeckte Lebenswunde mit ihren unzähligen Fragen —

„Wird Patti heute wieder kommen, Vater?“ fragte sie dann.

„Rein, Kind, heute nicht.“

„Aber ich brauche sie. Wo ist sie hingegangen?“

„Sie ist vorausgegangen, Kästlein.“

„Weshalb?“

„Sie mußte es tun, Kästlein.“

„War es der böse Pajotin, der sie schickte?“ — denn für Kästlein bedeutete der Name Pajotin alles, was mächtig und böse war.

„Ja, Pajotin war es,“ stieß Stepan dann herbei und die alten Hassesglüten regten sich in ihm.

„Ein böser Mann — ein sehr böser Mann, dieser Pajotin,“

sagte dann Kästlein in ihrer kindlichen Unschuld. „Weshalb tot?“

„Du ihn nicht, Vater, wie Du die Löfe getötet hast droben im Schne.“

„Ah!“

Und Kästlein hörte ihn mit den Jähnen knirschen und fürchtete sich einen Augenblick lang vor ihm, denn er fußte aus wie er damals im Wagen ausgesessen hatte nach dem Kampfe mit den Bösen; damals, als er so böse mit ihr gewesen war.

Und mehr als einmal fragte das Kind: „Mutter ist aber sehr weit vorausgegangen. Holen wir sie heute ein, Vater?“

„Rein, heute nicht.“

„Werden wir sie denn je einholen?“

„Ja, Kind, so Gott es will . . .“

Lange noch erinnerte sich Stepan daran, wie Kästlein die ersten Blumen stand in diesem Frühling. Sie rührten dahin durch den jungen Sonnenchein und Kästlein schwante wie gewöhnlich, daß sie plötzlich aussprang und aufgeregt von einem Bett auf das andre kroch.

„Halt, Vater, halt!“ rief sie und Stepan griff sofort in die Hügel. „Hilf mir hinunter — ah, die jungen Baumchen! Ich auf sie mit holen.“

„Wo denn, Kästlein?“

„Dort!“ rief sie ausgerott und rannte auf eine jährlinge Stelle zu und fiel auf die Knie nieder und hüpfte in wildem Ent-

zücken ein Flecken mit winzigen blauen Blumen, die ihre scharfen Augen vom Wagen aus erspäht hatten.

Wieder und wieder hüpfte sie den Flecken. „Sie sind wie Kubers Augen, Vater — — — und sie waren wirklich von wunderschönem Blau. In ihrer Freude wunderte sie sich ein wenig, weshalb wohl ihres Vaters Augen so feucht schimmerten, als er ihr half, die Blumen zu pflücken. Den ganzen Nachmittag hindurch ließ sie die Blumen nicht aus der Hand und abends ging sie zu Bett mit ihnen . . .

Ihr Vater war die Sanftheit selbst zu ihr und tat sein Bestes. In den einsamen langen Abenden im Haus auf Rädern trocknete sie oft verstohlen aus ihrem Bettchen und schlief sich in seine Arme. Dann hüpfte er sie weich und zärtlich, aber mit traurigen Augen. Sein Herz hing an den Kindern. Doch Kästlein konnten sie ihm nicht erschien, noch er ihnen die Mutter.

Der Frühling brachte einen Gast in das Haus auf Rädern. Eines Tages schritt Stepan neben seinen Rädern einen steilen Hügelweg hinunter, das Haupt geneigt, in traurigen Gedanken versunken. Kästlein sprang umher, nach Blumen suchend, schwatzend. Plötzlich, als sie über den Weg sprang, stieß sie einen Schrei aus:

„Halt, Vater, halt! Sie doch den kleinen weißen Bruder aus dem Wald!“

Und Stepan hielt die Pferde an, gerade noch, ehe sie über eine winzige weiße Eule hinwegschrillten, die mitten auf der Straße hockte und mit ernsthasten Augen dem Wagen entgegenstarrte, ohne sich zu rühren. Das Tierchen war offenbar verletzt und wie betäubt. Welche Familiendramatrophe es aus dem Mutternest auf die Straße geschleudert hatte, konnten Stepan und Kästlein nicht ahnen, aber so viel war zu sehen, daß das Eulenkind höchst unglücklich war und entschieden nicht für





# Blund Roffee-Erfab

kommt bei mir auf jede Marke & der Kolonialwarenfabrik für März nur noch heute bestellt werden.

**Alfred Beckmann**  
Kaffee-Spezialhaus 969  
Auf dem Königshof. Breiteweg 35.

**Elektrische Lampen** im Preise von 3.50 M.  
**Gaslampen** von 17.00 M. an  
in größter Auswahl über 100 Muster ständig vorhanden  
Perlkronen, herliche Muster, auch meterweise.

**Elektrische Lichtanlagen**  
werden sofort ausgeführt.  
**Otto Schultze**, Johannisstraße 12,  
Nähe des Wilhelm-Theaters

Schuhcreme **Magol**

überall zu haben.

**Handleiterwagen** in allen Größen  
tauzen Sie gut und billig im  
Spezialgeschäft Grünewaldstr. 18, Wilhelm ABMUS.

**Genthin** 972 **Genthin**  
Leiterwagen, Kastenwagen  
in allen Größen zu billigen Preisen. Verkauf auch nach auswärtis  
empfiehlt **G. Staudenrein**, Porchenstraße 65.

**Beliebte Geschenke!**

Schirme :: Stöcke | **Schirmfabrik Fichtner**  
Taschen-Taschen  
Perlbentel | Zahl: Theophil Land  
Veltdoschen usw. Breiteweg Nr. 201

— Schirurreparaturen wieder schnellstens.

**Rechtsbüro Neuerendorf a. D.**  
Leibnitz, Gr. Märkische 5, Neuerendorf 7892  
Besitzer der Rechtsbüro „Das rheinische Beratungsamt“ und „Die englische Chir.“ Auskunft und alle  
juristischen Arbeiten in Ehesachen 775

sonst aller artiger Rechtsachen besonders auch in Steuerlichen  
Sprechzeit 10-1 Uhr (am Samstag) und 3-6 Uhr.

oooooooooooooo

**Reichsposten derbe Arbeitsjohannitiefel**

mit jedem Wiederholungsantrag haben Sie die gewünschte Größe

40 bis 47, billig abgerufen — Paar 12 bis 14 240

Büßgeldstück zum Reparieren von Schuhsohlen etc.

Größe 40 bis 47 . . . . . Paar 2 240

Handschuhläder, Größe 27 bis 28 . . . . . Paar 1 240

verschieden in allen Größen . . . . . Paar 25 240

Steuerzettelchen Paar 75 Pf. bis 100 Pf. 25 Pf.

Steuerzettelchen Paar 5.50 6.50 240

sonst empfohlen:

Arbeitsjohannitiefel für Kinder in allen Größen, Strümpfe, Socken, Unterhosen, Polsterdecken, Polstermöbel mit

Schurk, Pantoffeln, Hausschuhe, Schuhsohlen etc.

Ehegegenstande ist Stadt und Seestadt.

Plattformkragen.

oooooooooooooo

**Großherrenkram Albert Simmertal**

Regensburg-Baden, Spitalstraße 94a.

oooooooooooooo

**St. Peters elegante Blusen Röcke Kostüme Mäntel**

ein. Eine Prangstellung

in Größe und auch nach eingesetzten Größen zu haben.

billiger polnisch

Preisen.

oooooooooooooo

**Sieverlings**

Etagengeschäft

Johannstraße 17.

oooooooooooooo

**Stargarder Nachtmantel**

Ab. Bremerstraße, 28

Großherren-Röcke, 62

Mantel, um 7.50

Gr. Zweierlei 22.

oooooooooooooo

**Franz Sahns**

Schuh- und Strumpfwaren

Ritterstraße 11.

oooooooooooooo

**Gerke**

Kleiderstraße 1, II.

oooooooooooooo

**Großherrenkram**

Den wir Ihnen nicht zu teuer machen. Kleider, Strümpfe, Socken, Schuhe, Schuhsohlen, etc.

oooooooooooooo

**OPPIUM!**

oooooooooooooo

## Kammer-Lichtspiele

Der so überaus beliebte  
Bernd Aldor in  
**Mein Wille ist Gesetz**  
Drama in 4 Akten.

**Richard Alexander**,  
früheres Mitglied des Wilhelm-Theaters, in  
**Papas Seitensprung**  
Schwanz in 3 Akten.

Anfang 3 Uhr.

## Lichtspielhaus Panorama

**Zigeunerleidenschaft**  
gr. Zirkustragödie in 5 Akten.  
Ein äußerst spannender und  
passender Filmroman mit interessanter Tanz- u. Zirkusgeschichte.

**Harry Lambert-Paulsen**  
**Harry lernt Billardspielen**  
tolles Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3 Uhr.

## Tonbild-Theater

**Opfer der Gesellschaft**  
Drama in 5 Akten von Rob. W. und Rob. Haymann mit Konrad Veldt, Vilma Born-Junge und Anne-Hesse Halbe.

**Die berühmten Filmkobolde**  
Helene Voß und Lisa Arndt in  
**Onkel Georgs Testament**  
reizendes Lustspiel in 5 Akten.

Anfang 3 Uhr.

## Weiße Wand

**Hella Moja**, Max Rubbeck, Kurt EHRLICH  
**Vor den Toren des Lebens**  
Filmroman in 4 Akten.

**Der letzte Erbe von Lassa**  
ein Filmspiel in 3 Akten und  
Vorspiel mit **Tilly Kutschera** in der Hauptrolle.

Anfang 3 Uhr.

## Colosseum

**Gezwungene Liebe**  
erklärt. Drama in 4 Akten.  
**Thea Stelzbrecker**.

**Der gute Tag**  
Komödie in 2 Akten.

**Neuste Eko-Woche**  
aktuelle Tagesereignisse.

## ZENTRAL THEATER

Samstagabend den 22. März  
3. Abend. Reihe Karten.  
**Vasanta Sena**.

Ab 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr  
Sonntag nachmittag 3 Uhr  
**Sugendfreunde**.

Abends. Anfang 6½ Uhr  
**Carmen**.

Samstag: 287

2 Vorstellungen

**Bürgerhof**  
Jahrszeit: Schiller, Lübecker Str.  
am Mittwochabend

Samstagabend ab 6 Uhr:

**Gesellschaftsball**

Sonntag früh ohne Entrée:

Matinee.

Von 1 Uhr an: 72

**Großes Rappenfest**.

Fürstenhof-Praun saal.

**Sänze**

bei mäßigem Konzert. Verein  
Anmeldung zum Konzert unter  
Dienstag und Freitag im  
Kinosaal. Eintritt 20. Jeder in einer  
Kategorie erhält ein 34.50  
Der Vorstand.

**Fr. Neubauer**

Tanzlehrer, 3450

Regnauer Straße 36, II.

oooooooooooooo

**Beckers.**

Mittwoch 7½ Uhr

und Sonntag 3½ Uhr:

Die heimliche Verleid.

Ein soßiges Spiel in 3 Akten.

In den Hauptrollen:

Ota Treptow

Metitta Petri

Herbert Bonnöller.

Spieldauer 6½-10 Uhr.

oooooooooooooo

**National-Theater**

Apollo-Festhalle.

Montag den 24. März,

abends 7½ Uhr:

Der große Operettentheater.

**Heideröschen**

Großer durchschläger Erfolg.

Dienstag den 25. März:

**Ehrenabend**

zum 25-jähr. Bühnen-Jubiläum

des beliebten Komikers

Heinz Braun-Bannmann

**Heideröschen**.

Borvorlauf bei Emma Müller,

Blumengeschäft, Breiteweg 130

Telefon 4112 (Röde Katharinen-

straße), im Theater u. im Bureau

Rosenring 10.

Die Vorzugskarte für die

Wiederholung

des 25-jähr. Bühnen-Jubiläums

des Vereins zu haben.

Abends 7½ Uhr 3475

**Das Kind der Liebe.**

mit Frau Dir.

Paula Müller.

Lipart

in der Hauptrolle.

Samstagabend von 12 bis 1 Uhr.

Burgtheater geltet.

Samstag abends 3 Uhr

**Rog und Moritz.**

Abends 7½ Uhr 3477

**Das Kind der Liebe.**

oooooooooooooo

**Stephanhallen**

Kleinbaustellhalle

Europastr. 11a. r. r. r. r. r. r.

Vom Freitag bis einschl.

Montag:

Das ausnahmsweise

große Programm:

Viggo Larsen

in

**Die Edelstein-**

**sammlung**

Stellio-Drama in 4 Akten.

**Hedda Vernon**

in

**Der liebeln größtes**

### Lebensmittelverteilung.

1. Auf Kartoffelkarte für März/Juli in der Woche vom 24. bis 30. März 1919:  
Auf Marke 1 der Kartoffelkarte für März/Juli können 4 Pfund Kartoffeln auf Marke 2 & 4 Pfund Schüttrüben bzw. Mohrrüben und auf Marke 3 & 1/2 Pfund Blaupänen entnommen werden.  
2. Die Verteilung auf Fleischkarte am 27., 28. und 29. März, wobei später bestimmt wird.  
3. Auf Materialwarenkarte für März in der Zeit vom 27. März bis 2. April:  
a) auf Marke Nr. 13: 1/2 Pfund Morgentrunk oder Suppen, je nach Vorrat.  
b) auf Marke Nr. 13 und 14: je 1/2 Pfund Süßessig zum Preise von 56 Pf. pro Pfund oder Sirup zum Preise von 64 Pf. pro Pfund je nach Vorrat.  
Die Verteilung von Süßessig bzw. Sirup erfolgt aus technischen Gründen gleich für 14 Tage.  
4. Auf die Festmärkte A des Markenabschlags für Oktober werden in der Zeit von 24. bis 28. März bei den amtlichen Butterabgabestellen Nr. 21, 78, 107, 151, 165, 187, 188, 201, 202 und 202 an die eingetragenen Kunden 100 g vollstetter Holländer Käse zum Preise von 70 Pf. abgegeben.  
5. Über die Festverteilung geben die Anstaläge in den amtlichen Verkaufsstellen Auskunft.

Magdeburg, den 20. März 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.  
Hoffmann.

Die städtische Lebensmittelversorgung.  
Paul.

### Bekanntmachung.

Die von den Handelskammern zu Magdeburg und Halberstadt herausgegebenen 20.- und 5.-Mark-Kassenkästen werden mit dem 1. April d. J. außer Kurs gesetzt. Sie werden aber vom 1. bis zum 30. April d. J. bei nachstehenden Banken eingelöst:  
in Magdeburg bei der Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G.;  
in Halberstadt bei der Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G.;  
Firma H. Vogeler;  
Firma Karl Krug sen.;  
in Nieskerode bei der Direktion der Listero-Geellschaft;  
in Egeln bei der Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G.;  
in Wanzleben bei der Kreispartei;  
in Bernigrode bei der Bernigroder Bank, Filiale der Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G.

Nach dem 30. April verlieren sie ihre Gültigkeit.  
Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die 50-Mark-Scheine nach dem 1. April d. J. nicht mehr eingelöst werden.

Magdeburg,  
Halberstadt, den 20. März 1919.

Die Handelskammern  
zu Magdeburg und Halberstadt.

### Nutzholz-Verkauf

aus dem Forstrevier Kreuzhorst.

Nachstehende Hölzer sollen am Sonnabend den 29. März d. J., vormittags 10 Uhr, im Gaithof Losenstiel bei Pechau öffentlich meistbietend verkaufen werden:

	District 1b	District 2	District 3a	District 3b
Eiche: Stämme 1. Klasse	= 12 Stück mit 48,00 fm			
2. = 10	30,28			
3. = 8	2,27			
4. = 4	8,18			
5. = 5	11,15			
6. = 12	22,39			
7. = 17	28,28			
8. = 10	5,36			
9. = 18	4,86			

Eiche: Stämme 1. Klasse = 1 Stück mit 9,90 fm

District 12

Eiche: Stämme 1. Klasse = 6 Stück mit 27,01 fm

Rentamt des Kloster Unser Lieben Frauen.

### Jugendweihe- u. Konfirmationsarten

empfiehlt in reicher Auswahl

### Buchhandl. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

### Bret- u. Badenschieber

Prima Vermutschhabarwein

in Flaschen à 5,00 Mk.

angenehm süßer Geschmack

**Paul Albrecht,**

Drogenhandlung

Lübecker Straße Nr. 18.

1918er Steinpilze

garantiert reine, art getrocknete,

belle östliche. Wd. Mk. 12,00.

1918er Speisepilze

gemischt. Wd. Mk. 5,00.

Po.-poket 9 Pf. netto vorstehl.

Abnahme. Großabnehmer vor-

auspreis. Vertreter gefordert.

**William Füge, Plauen I. V.**

Ruf 3939.

Leere Räten zu ver-

gleichen. Röger Str. 86.

8481

Umzüge

Führen aller Art

Geschäftsförderung, ein- und

ausbildung, übernehmen usw.

Blauer Radier, Sonderdruck.

Siebdruck 3500 und 2450.

Prima Wilmärter 3467

**Fertel**

u. Pölte

für mich eingerichtet. K. Ich. 2,80.

Neue Neustadt. Alexanderstr. 4.

Restaurant Prinz Dietrich.

Prinz Wilmärter 3467

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

3 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

neu, aus prima Zeder

20 Jahr Antiqueschirr

zidenz mit Kommode & Säulen

2 Gedächtnis

eine und zwei Zimmer, neu, aus

Zeder, billig zu verkaufen

20 Jahr Eisengeschirr

Unsere  
Frühjahrs-  
Modellhut-  
Ausstellung

in der 1. Etage  
ist eröffnet!

Werkstätten von Spez. Hüten und  
Büffelhüten.

Hüten und Hüte.

**Handschuhe**

Deutsche-Sandwichh., leinen, weiß, reine Seide	Paar 2.45
Damen-Sandwichh., weiß, mit Filzblende	Paar 2.75 u. 3.40
Damen-Sandwichh., leinen, in Seiden- farbe verschliffen	Paar 3.50
Damen-Sandwichh., weiß, reine Seide	Paar 3.50 4.50
Damen-Sandwichh., farbig, reine Seide	Paar 3.50 4.50
Damen-Sandwichh., farbig, reine Seide	Paar 3.50 4.50
Damen-Sandwichh., schwarz, festin Paar 3.50	

**Lederwaren**

Geldbörse, moderne Formen	10.75 9.50 8.50 7.50 6.50 5.25
Zucker-Tablett, Stein	4.50 3.75 3.25 2.75 2.25
Gitter- und Damast-Holzrahmen	5.50 3.50 3.00 2.50 2.00
Formen und Damast-Portefeuilles	5.25 4.50 3.50 2.50
Gitterrahmen zum Selbstmachen	2.50

**Korsetts**

Korsett für Sonnenkleider, lange Form, mit Spange	Stück 12.75
Korsett, lange Form, mit Spange und Spangenhalter	Stück 11.50
Korsett, lange Form, ohne Spange, mit Spange und Spangenhalter	Stück 12.75
Spangenrahmen in allen Größen und Preisen	
Reichenhauer, Schmett. Sonnenkleid	2.50
Reichenhauer, weiß, Sonnenkleid	2.50

**Schürzen**

Reiche Schürze in Drapé, z. Bettln.	Stück 12.75
Reiche Schürze in Drapé, z. leicht.	Stück 11.50
Stoff, z. Bettln. in Drapé, 14.50 12.50 6.75	
Reiche Schürze in verschiedenem Stoff, in allen Größen 17.50 15.50 4.75	
Weste Schürze, aus Stoff, und gewebt. 24.50 17.50	
Rüschen-Schürze, Schleifg., mit Bändern	4.50
Weste	3.50
Reichenhauer, mit z. einer Tasche,	12.50 10.50
und einer Tasche	

**Gemüsesesaatgut**  
in bester Qualität

Werkstätten und Verkaufsstellen  
Werkstätten und Verkaufsstellen

**Daimler & Otto, Langenweddingen**

Werkstätten für Magdeburg

Strasse 211 bei Erich Wolf, Kämmereihalle

Gründlich gereinigt mit Geschäftsführer vom

1. September 1912 durch den Sachverständigen Chemisten

**Für alle Radfahrer!**

Radfahrgeschäfte und Reisegegenstände

**der Gummibereitung**

Bei Bedarf nicht einfacher möglich, aber

bei einem geschickten Kaufmann leicht möglich.

Bei einem geschickten Kaufmann leicht möglich.